

Nr. 40
DM 10

EVE

51



ALL COLOR

Das Thema der sexuellen Vereinigung zwischen Angehoerigen verschiedener Gesellschaftsklassen hat schon seit langem die erotischen Phantasien vieler Meister der Literatur beschaeftigt. Fruehe franzoesische erotische Geschichten schlossen unbedingt einen Abschnitt ein, in welchem der Herr des Hauses das Dienstmädchen verfuhrte. Die "Lady Chatterley's Lover," ein Klassiker in der westlichen Literatur, ist das Verhaetniss der hochmuettigen, aristokratischen Dame und ihres virilen Jaegers, ein Bursche niedriger Geburt, in welchem der Author versucht die Quelle sexueller Compulsion zu erforschen.

Die Buehnenproduktionen von Harold Pinter, zwar nicht ausgesprochen erotisch, haben trotzdem oft ihre Wurzeln in den Attraktionen und Repulsionen die man zwischen aristokratischen und dienender Klasse findet. Selbst eine Show wie *Root* (Wurzeln) die familien-orientiert war, zeigte die erotischen Aspekte des Meister-Sklave Kontaktes.

Das Thema dieser Ausgabe reflektiert die Meinung des Redakteurs, dass ein Studium dieser Geschichte wichtige Aufschluesse ueber unsere Gesellschaft im Allgemeinen gibt. Hier ist ein junger Mann, trotz seiner niedrigen Stellung mit einem gesunden Schuss Selbstbewusstsein in seine sexuellen Talente gesegnet, und mit einer nach oben strebenden Mobili-

taet. Er ist ein Student der Universität waehrend des Tages, und er arbeitet abends. Als er der unersaehtlichen Erbin im Fahrstuhl begegnet, behandelt er sie wie ein auf der gleichen sozialen Stufe stehender, und demonstriert seine Ueberlegenheit ueber fruehere Liebhaber im sexuellen Akt.

Eine Gesellschaft, um wachsen zu koennen (dies hat die amerikanische Erfahrung bewiesen), muss durch nach oben strebende Mobilitaet unterstuetzt werden.

Historische Entwicklung hat bewiesen, dass diverse Gruppen von Einwanderern die an den amerikanischen Kuesten gelandet waren, sich innerhalb ein oder zwei Generationen Spitzenstellungen in der amerikanischen Gesellschaft schaffen. Ihre Entwicklung war ein wichtiger Baustein fuer die Entwicklung der restlichen Bevoelkerung. Es ist die Meinung des

Redakteurs, dass Historiker der Zukunft, die die geschlechtliche Revolution der vergangenen Dekaden studieren, zu dem Folgeschluss kommen werden, dass die geschlechtliche Freiheit zwischen Angehoerigen verschiedener Gesellschaftsstufen die Moeglichkeit eines gemeinsamen Aufstieges bot. Selbst jetzt kann man schon die Vorteile sehen. Dank groesserer sexuellen Offenheit ist z.B. Kleidung mehr auf sexuelle

Enthuellung als auf Verhuellung abgestimmt, und die Frau die im Spanischen Harlem oder Watts lebt, ist schwer von ihren Geschlechtsgenossinnen in Beverly Hills zu unterscheiden. Wenn auch die Preise sich unterscheiden so ist es doch schwer das Modell vom Kleid von der Stange zu unterscheiden. Auch in der sexuellen Revolution ist der Gedanke der Demokratie die verhuelle Nachricht. •



UPS 'N' DOWNS



EVE erscheint monatlich bei Interpress-Verlags-und-Vertriebsges. m.b.H., Kapitan Wagner Str. 4, D799 Friedrichshafen. Tel. 07541/41162. Alle Rechte vorbehalten. Printed in U.S.A.



"Fass mich an," stöhnte die kurvige Bruenette mit dem grossen Hut und langen weissen Handschuhen, und einem geschmackvollen, eng um den Körper geschmieгtem Kleid. Der Fahrstuhloperateur des Hotels Latour trug ihre Einkaufstasche aus dem Fahrstuhl. Hatte er recht gehoert? Sein Blick fiel auf ihre grossen Brüste. Lüd ihn diese bezaubernde Bruenette wirklich ein sie zu betasten? Und wenn, wo sollte er anfangen an diesem ueppigen, langbeinigem Körper? Raoul Sanders zoegerte und wartete auf weitere Entwicklungen. Mittlerweile entwickelte sich in seiner Hose ein netter Steifer. "Gut dass ich keine goldenen Knoepfe zwischen den Beinen habe," dachte Raoul, "sonst wuerde mir diese reiche Nutte noch die Hose aufknoepfen." Er gab sich selbst eine Warnung. Es war wichtig fuer ihn seinen Job zu behalten damit er sein letztes Jahr auf der Uni finanzierten konnte, weitaus wichtiger als diese Dame zu befummeln. Wer wusste auch, vielleicht war sie betrunken, obwohl sie nicht nach Alkohol roch, oder sie war eine Rauschgiftsuechtige, und wuerde vielleicht noch wie eine Wilde schreien wenn er sie anfasste. "Nee, lieber nicht," dachte er. Er hatte den Gedanken noch nicht zu Ende gedacht, als er etwas Kuehles an seinem Handgelenk fühlte. Ihre feste Hand fasste seine und führte sie unter ihr Kleid, direkt zwischen ihre nackten Beine.

Der erste Kontakt zwischen seinen Fingern und ihrem heissen Fleisch machte ihn zittern. Er fühlte wie sie seine Hand gegen ihre saftige Liebesdose presste. Raoul war versucht ihr



He felt her cool touch upon his wrist, then her hand lifting his and guiding it beneath her dress to her firm, finely toned, smooth naked buns.





Spiel mitzuspielen, jedoch die gleiche praktische Seite seiner Natur die ihm die Kraft gab zu arbeiten und zu studieren, gab ihm auch die Kraft der Versuchung zu widerstehen.

Er zog seine Hand aus ihrem braunen Busch. "Nun mal ganz langsam," sagte er. "Zwar sind Sie schoen, und wenn Sie moechten

koennen wir uns sehen wenn meine Schicht vorbei ist, aber meine Arbeit haengt leider von meinem Hiersein ab, mit anderen Worten meine Schoene, ich muss hier sein (er zeigte auf den Fahrstuhl) und nicht hier- (auf ihre Pussy zeigend)

"Aber ich will jetzt" sagte sie und verzog aergerlich ihren Mund.

Er lachte. "Ich will auch, kannste ja sehen," und er zeigte ihr den dicken





The girl writhed and spun around and suddenly his palm was pressing against the juicy opening to her lovebox.







spaeter moechten, Sie wissen wo ich zu finden bin."

"Waehrend Du im Fahrstuhl bist sieh' mal nach oben, da steht ein Name," sagte sie spoettisch.

"Sie meinen N.M. Holmby?" sagte Raoul.

"Ja — das bin ich. Nessa Margaret Holmby im Fleische. So — komm schon . . ."

Er war ihr nicht gefolgt selbst als sie ihm den Fuehrerschein zeigte der bestaetigte, dass sie die Praesidentin des Latour Hotels, Inc. war. Statt dessen tat er als wenn er nur milde interessiert waere, liess sie wissen dass er den Personalchef benachrichtigen wuerde dass eine ploetzliche persoenliche Sache von grosser Wichtigkeit ihn zwinge seine Schicht fuer etwa zwei Stunden zu unterbrechen. Sie konnte weder ihren Respekt noch ihre Lust nach ihm verbergen. Raoul Saunders war sicher, dass er seine Karten richtig gespielt hatte.

Jetzt, mit seinem dicken pulsierenden Schwanz tief in ihrer Kehle verankert, wusste er dass seine Strategie, sie auf ihre Schwanzraktion warten zu lassen, richtig gewesen war.

Er war nicht gewillt wie ein fickender Schoss Hund in ihrem Sammetmuff zu liegen und ihr hoerig zu sein. Sicher — sie mochte Millionen haben, aber er bekam genug Pussy, soviel er haben wollte und mehr, und er war deshalb nicht zu geil, waehrend diese Puppe hier anscheinend nach Ficker hungerte, und von dem Moment an wo ihre

Klumpen zwischen seinen Beinen. "Aber wenn ich jetzt nicht zur zweiten Etage gehe wo grade jemand fuer mich schellt, dann fliege ich," und er machte Anstalten zum Fahrstuhl zurueckzugehen.

"Halt." Ihre Stimme lautete eisig und gebieterisch, und er reagierte auf die Autoritaet ihrer Stimme.

"Bitte," sagte er, "keine Scene. Wenn Sie mich



He wasn't going to obey her like some kind of a fucking lap dog in her velvet muff.



Augen an seinem Schwanz hingen nicht ruhte, bis sie ihn im Munde hatte und mit schmatzenden Lippen lutschte.

Als Raoul, nachdem er den Portier mit Hasch bestochen hatte in ihr Zimmer kam, war sie schon nackt und fertig zum lusten. Sie sass im Sessel,

Beine breit, ihre Finger rieben ihre Fozze.

In ihrem Strumpfband und schwarzen Netzstrumpfen sah sie aus wie roher Sex. Jetzt nahm Nessa ihre beiden Brueste in ihre Haende und hielt sie einladend Raoul hin. Schweißtröpfchen bildeten sich auf seiner Stirne und



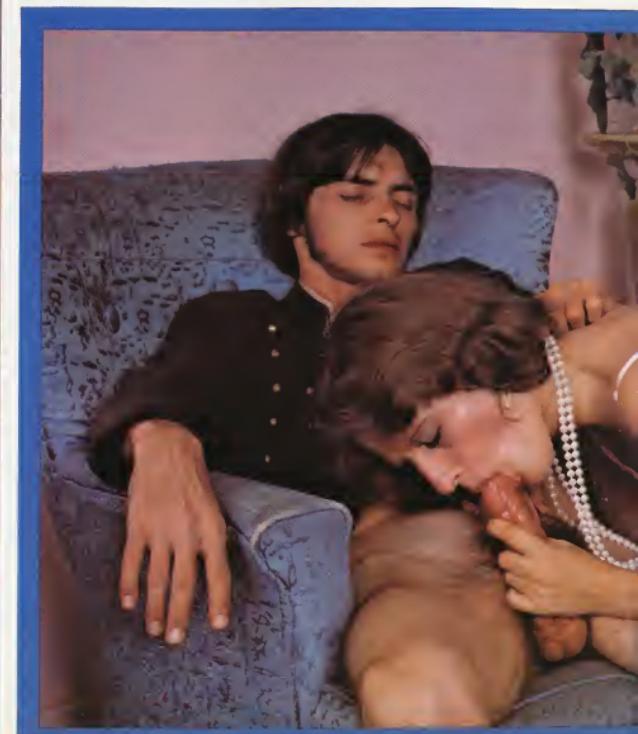
in seinem Nacken. Er kämpfte mit sich. Sollte er oder sollte er nicht? Aber wieder behielt sein kühler Verstand Oberhand. Nein — dies war sein Spiel, nicht ihres, er musste Kontrolle über die Situation haben, andernfalls, das wusste er, würde er sie nur einmal ficken können und nicht mehr. Er musste diesen Sexpot dominieren oder sie würde ihm fuer immer verloren sein. Er konnte ihr keine Reichtümer bieten oder sich auf sozialer Ebene mit den Bullen messen mit denen sie wahrscheinlich herum lief. Aber er war jung, gut gebaut und bekannt eines der grössten und besten Fickequipments in Südkarolina zu haben. Die Mädchen mit denen er herumgehurt hatte, hatten

Nessa's legs were lolling apart in her chair, her fingers rubbing her clit from many different angles.









ihm das mehr als einmal bestaetigt.

"Moechtest Du nicht mit meinen Titten spielen?" schurrte sie coquett.

"Erst saugt die Huendin meinen Ficker," sagt Raoul, und zog seinen Kueppel aus der Hose, ein wahrhaft ehrfurchtserregender Fotzenzerstoerer. Nessa sog ihren Atem ein

Raoul's huge throbbing dong lodged itself deep down the gulping throat of the gorgeous heiress.

and burst with breathless delight.

Olivia's body was a sumptuous treasure. She had a slender figure and her dark hair, long, dark and straight, fell in a cascade. Raoul gazed down at the slender figure, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought. "She is like a goddess."

"Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess." He gazed down at the slender figure, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess." He gazed down at the slender figure, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess." He gazed down at the slender figure, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess." He gazed down at the slender figure, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess."

"Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess." He gazed down at the slender figure, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess." He gazed down at the slender figure, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess."

Olivia's body was a sumptuous treasure.

She lay on her back, her slender body relaxed. Raoul gazed down at her, his eyes alight with desire. "Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess."

Olivia's body was a sumptuous treasure.

"Goodness, she is like a goddess," he thought again. "She is like a goddess."









Nessa war so aufgewuehlt von der Intensitaet, dass ihre Beine zitterten und ihre Finger, die noch immer in ihrer Fotze arbeiteten, sie nahe zum Orgasmus brachten.

Ploetzlich wurde ihr Gesicht traurig. Ungeduldig rieb sie ihre Liebesdose gegen seinen Koerper. Dann machte sie ihre Beine breit und machte mit ihren Fingern ihre Fotze auf.

“Hab’ keine Angst Baby,” sagte Raoul. Ich mache sicher dass Du was zwischen die Beine bekommst.” Fast fühlte er Zaertlichkeit. Sie hatte





"Suck my cock bitch!" said Raoul, whipping out his truly awesome cuntwrecker, an action that made Nessa catch her breath and lick her lips.

gut gefickt.

"Aber ich kann doch nicht ein oder zwei Stunden darauf warten bis Du wieder fertig bist zum ficken." Sie weinte fast. "Kannst Du denn nicht sehen wie geil ich bin?" Sie steckte einen Finger in ihr Loch, zog ihn wieder hervor und leckte ihn geniesserisch ab. "Warum hast Du nicht aufgehoert, Du Bastard, ehe Du fertig warst?"

Sie wurde fast wuetend und warf sich auf ihn mit Fluechen.

Raoul sprang zurueck und lachte. Er wusste dass er in zehn Minuten wieder einen Steifen haben wuerde. Aber wozu ihr das erzaehlen? Sie wuerde schon sehen. Wahrscheinlich waren die Kerle mit denen sie gewoehnt war herumzulaufen, impotente Weichlinge, die keinen hoch kriegten, dachte er. Na — sie wuerde ja ueberrascht sein. Wenn er wollte konnte er die ganze Nacht ficken, sie wuerde ihre Futt schon



voll kriegen. In der Zwischenzeit hatte er eine hoellische Freude an den Fluechen der reichen, verwoehnten Erbin. Er summte vor sich hin. Ein Lied das er einmal irgendwo gehoert hatte, ein Lied von der Erhabenheit des Fickens. Sie fluchte noch immer wie ein Fuhrwerksknecht, und er schob sie in einen Sessel, kniete sich vor sie hin und lutschte ihre suesse, saftige, heisse, himmlische Pussy.

Sie konnte es nicht sehen, aber sobald seine zunge ihre rote, zitternde Fotze beruehrte, wurde ihm

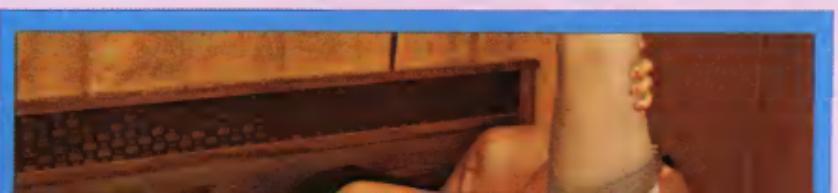


He clamped her hair and yanked her hot, reddened face to his upstraining cock.

der Schwanz wieder steif. Als seine Zunge in ihrem geschwollenen Kitzler herumwuehlte, war sein goettlicher Ficker zu voller Groesse gewachsen. Aber er sagte nichts und lutschte weiter, seine Zunge bohrte sich tief in ihr Loch, saugte gierig den Fotzensaft. Ein heiserer Schrei kam aus ihrer Kehle, als ihre zuckende Futt genug Fotzensaft laufen liess um damit einen ganzen Suppenteller zu fuellen.

Raoul saugte und schleckte. Es schmeckte wie Hoellensumpf.

Er zog sein Gesicht aus ihrem brennenden Busch und zeigte ihr seinen Steifen. Jetzt konnte sie ihn in ihrer Fotze haben. Jetzt konnte sie ficken soviel sie wollte. Er war bereit seinen Schwanz in ihre geile Fotze zu stecken.





"Steh' auf," kommandierte er. Sie folgte sofort. Er rieb seinen Riemen in ihre Pussy, waehrend seine Haende mit ihren Titten spielten bis ihr die Warzen steif wurden.

"Bitte bitte." Nessa bettelte als er sich setzte und wie in Scham seine Beine kreuzte.

"Du sollst Dich daran erinnern dass Du um meinen Schwanz gebettelt hast. Du sollst Dich erinnern wenn Du mich naechstes mal im Fahrstuhl siehst und mich wie ein Moebelstueck behandelst," sagte Raoul, und er machte seine Beine breit, rueckte vorwaerts und spielte mit seinem Sack. Dann zog er sie hoch und rieb seinen Schwanz gegen ihre Pflaume, zog ihn spielerisch durch ihre Fotzenlippen, waehrend seine Haende mit ihren pendelnden Titten spielten.

Die schlanke geile Erbin zitterte. Sie setzte sich, legte ihre schlanken Beine ueber die Lehne und senkte



She was on her knees between Raoul's thighs, her huge, bare boobs gyrating as if to some pagan melody.

ganz langsam ihre ficktolle Fotze zu seinem roten Ficker. Ihr Arsch drehte sich in kleine und kleinere Spiralen und versenkte endlich seinen riesengrossen Schwanz bis zu den Baellen in ihrer verschlingenden Fotze. Und dann tanzte sie auf und ab, und mit jedem Stoss den er ihr gab floss Saft aus ihrer liebestollen Dose, bis sie endlich ihren





The wanton socialite's tongue flashed as his wetly glistening shaft slid out of her mouth.



Orgasmus hatte. Raoul fühlte das Zucken in ihrer Pussy. Er zog seinen Schwanz heraus, beugte sich zwischen ihre Beine und trank. Er selbst war noch nicht fertig, hatte auch keine Eile. Er wollte noch

andere Positionen probieren.

Er arrangierte ihre Beine, die von der Lehne heruntergerutscht waren, so dass sie wieder über der Lehne hingen. Ihr Rumpf streckte in der Luft,



Her ass began a rotation of tighter and tighter arcs, burying his huge cock to the balls in her impaled, devouring cunt.



hoher als ihr Kopf. Er guckte in ihren Scheisskanal. Er sah dass sie eng war. "Vielleicht sogar 'ne Jungfrau in der Caca-Hoehle," dachte er. Aber sie war weit genug dass er sie nicht verletzen wuerde wenn er sie von hinten fickte.

Aber als er sich jetzt bueckte um ihr das Arschloch mit seiner Spucke geschmeidig zu machen starre sie ihn ueber ihre Schulter mit grossen Augen an. Was hatte er jetzt vor?

Und dann schrie sie mit der ganzen Kraft ihrer Lungen vor Schmerzen. "Oh nein — nicht das!"

Sein Schwanz war in ihren Arsch geschossen und er fickte jetzt ohne Pause wie ein Hund in Hitze, und niemand haette ihn jetzt stoppen koennen. Er grub seinen Schwanz tief in ihr rosa-braunes Paradies. Ihr Schreien verwandelte sich jetzt in wolluestiges Stoehnen. Weiter oeffnete sie die Beine, und waehrend sein Ficker in ihrem Scheisskanal eine Orgie feierte, griffen seine Finger ihre Hand, und zusammen fickten sie die schon wieder bereite Pussy. Ihr Arsch machte Kreise, und



waehrend ihr gieriger Mund die Worte formte: "Ah ficken ist schoen," dachte er dass sie ideal fuer einander waren, wenigstens auf koerperlicher Ebene.

Er wusste dass sich morgen und viele Tage spaeter diese herrliche Fotze wieder fuer ihn hinlegen wuerde. Und wer konnte schon sagen, ob die beiderseitige koerperliche Lust nicht die Tuere zur Liebe oeffnen wuerde. ●





